

MODULHANDBUCH

Geprüfte/r Prozessmanager/in

Fachbereich 02 · Fachmodule · Prüfungen · Workload · CEU

AUFBAU

- 7 Fachmodule mit insgesamt 112 Zeitstunden und 14 CEU
- 3 Prüfungsmodule mit insgesamt 7 Zeitstunden
- Jedes Modul ist auf einer eigenen Seite mit einheitlichen Modulmerkmalen beschrieben

Klar strukturiert. Praxisorientiert. Kompakt dokumentiert.

Module und Prüfungen

Alle Umfänge auf einen Blick

112

STD. FACHMODULE

14

CEU

7

STD. PRÜFUNGEN

Nr.	Modultitel	Stunden	CEU
01	Grundlagen des Prozessmanagements	16	2
02	Prozesserfassung und -modellierung	16	2
03	Prozessanalyse und Schwachstellenidentifikation	16	2
04	Prozessoptimierung und Gestaltung	16	2
05	Prozesscontrolling und Kennzahlen	16	2
06	Dokumentation und Wissensmanagement	16	2
07	Business Analytics	16	2
08	Schriftliche Abschlussprüfung	4	–
09	Mündliche Abschlussprüfung	1	–
10	Ausarbeitung einer Fallstudie	2	–

Hinweis: Für die Prüfungszeiten sind keine CEU ausgewiesen.

Grundlagen des Prozessmanagements

Im Themenbereich „Grundlagen des Prozessmanagements“ lernen die Teilnehmenden die zentralen Begriffe, Ziele und Methoden des Prozessmanagements kennen. Behandelt werden insbesondere die Identifikation, Beschreibung und Strukturierung betrieblicher Prozesse sowie die Festlegung von Prozesszielen, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Analyse und Bewertung von Prozessabläufen, dem Einsatz geeigneter Kennzahlen und der kontinuierlichen Verbesserung. Sie lernen, Prozesse systematisch zu erfassen, Schwachstellen zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Transparenz abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt die zentralen Begriffe, Prinzipien und Zielsetzungen des Prozessmanagements. Im Mittelpunkt stehen die prozessorientierte Sicht auf Organisationen, die Abgrenzung von Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozessen sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten im Prozessmanagement. ■ Prozessbegriff, Prozessarten und Prozesslandschaften ■ Prozessorientierte Organisation und End-to-End-Betrachtung ■ Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozess-Governance ■ Lebenszyklus und Erfolgsfaktoren des Prozessmanagements
Lernziele	Teilnehmende können Prozesse als steuerbare Leistungsketten einordnen, Prozessarten und Verantwortlichkeiten unterscheiden und die Bedeutung eines systematischen Prozessmanagements für Effizienz, Qualität und Kundenorientierung erläutern.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Prozesserfassung und -modellierung

Im Themenbereich „Prozesserfassung und -modellierung“ lernen die Teilnehmenden, betriebliche Prozesse systematisch aufzunehmen, zu strukturieren und verständlich darzustellen. Behandelt werden insbesondere die Erhebung von Prozessinformationen, die Identifikation von Prozessschritten, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen sowie der Einsatz geeigneter Modellierungsmethoden und Darstellungsformen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Analyse bestehender Abläufe und der transparenten Dokumentation von Prozessen. Sie lernen, Prozessmodelle nachvollziehbar zu erstellen, Schwachstellen und Optimierungspotenziale zu erkennen und eine fundierte Grundlage für die weitere Prozessverbesserung zu schaffen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul behandelt die strukturierte Aufnahme, Beschreibung und Visualisierung betrieblicher Prozesse. Die Teilnehmenden lernen, Prozessinformationen methodisch zu erheben und Abläufe mit geeigneten Modellierungsformen verständlich und konsistent darzustellen. ■ Methoden der Prozesserhebung und Prozessaufnahme ■ Prozessgrenzen, Inputs, Outputs und Schnittstellen ■ Modellierungslogik, Notationen und Darstellungskonventionen ■ Erstellung und Qualitätssicherung von Prozessmodellen
Lernziele	Teilnehmende können betriebliche Abläufe systematisch erfassen, relevante Prozessinformationen strukturieren und aussagekräftige Prozessmodelle erstellen, die als Grundlage für Analyse, Kommunikation und Optimierung dienen.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Prozessanalyse und Schwachstellenidentifikation

Im Themenbereich „Prozessanalyse und Schwachstellenidentifikation“ lernen die Teilnehmenden, bestehende betriebliche Prozesse systematisch zu untersuchen und Verbesserungspotenziale gezielt zu erkennen. Behandelt werden insbesondere die Analyse von Prozessabläufen, Schnittstellen, Durchlaufzeiten, Ressourcenverwendung und Prozesskennzahlen sowie die Identifikation von Fehlerquellen, Engpässen und unnötigen Prozessschritten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit geeigneten Methoden zur Ursachenanalyse und Bewertung von Schwachstellen. Sie lernen, Prozessprobleme strukturiert zu erfassen, deren Ursachen nachvollziehbar zu bewerten und geeignete Ansatzpunkte für eine nachhaltige Prozessverbesserung abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt Methoden zur systematischen Analyse bestehender Prozesse. Im Fokus stehen die Identifikation von Engpässen, Medienbrüchen, Verschwendung, Qualitätsproblemen und weiteren Ursachen für Leistungsdefizite sowie deren nachvollziehbare Priorisierung. ■ Ist-Analyse und strukturierte Prozessdiagnose ■ Engpass-, Ursachen- und Schnittstellenanalyse ■ Erkennen von Verschwendung, Fehlerquellen und Risiken ■ Bewertung und Priorisierung von Verbesserungspotenzialen
Lernziele	Teilnehmende können Prozessdaten und Prozessmodelle analysieren, Schwachstellen und Ursachen methodisch identifizieren und Verbesserungsbedarfe anhand nachvollziehbarer Kriterien bewerten und priorisieren.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Prozessoptimierung und Gestaltung

Im Themenbereich „Prozessoptimierung und Gestaltung“ lernen die Teilnehmenden, betriebliche Prozesse gezielt zu verbessern und effizient zu gestalten. Behandelt werden insbesondere die Bewertung bestehender Abläufe, die Entwicklung optimierter Soll-Prozesse sowie die Reduzierung von Verschwendung, Schnittstellenproblemen und unnötigen Prozessschritten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Methoden zur Steigerung von Qualität, Effizienz und Transparenz sowie mit der praktischen Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Sie lernen, Optimierungspotenziale systematisch zu nutzen, Prozesse zielgerichtet neu zu gestalten und nachhaltige Verbesserungen im betrieblichen Ablauf zu unterstützen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul zeigt, wie bestehende Prozesse zielgerichtet verbessert und neue Soll-Prozesse gestaltet werden. Behandelt werden methodische Ansätze zur Vereinfachung, Standardisierung, Digitalisierung und Neugestaltung von Abläufen unter Berücksichtigung organisatorischer Rahmenbedingungen. ■ Entwicklung von Soll-Prozessen und Zielbildern ■ Vereinfachung, Standardisierung und Automatisierung ■ Lean-orientierte und kontinuierliche Verbesserungsansätze ■ Bewertung von Lösungsvarianten und Umsetzungsvorbereitung
Lernziele	Teilnehmende können Optimierungsmaßnahmen aus Analyseergebnissen ableiten, tragfähige Soll-Prozesse entwickeln und unterschiedliche Gestaltungsoptionen hinsichtlich Nutzen, Umsetzbarkeit und Auswirkungen bewerten.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Prozesscontrolling und Kennzahlen

Im Themenbereich „Prozesscontrolling und Kennzahlen“ lernen die Teilnehmenden, betriebliche Prozesse mithilfe geeigneter Kennzahlen systematisch zu überwachen und zu bewerten. Behandelt werden insbesondere die Auswahl und Definition relevanter Prozesskennzahlen, die Erfassung und Auswertung von Leistungsdaten sowie die Beurteilung von Qualität, Kosten, Zeit und Effizienz. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Soll-Ist-Vergleichen, Abweichungsanalysen und der Ableitung geeigneter Steuerungsmaßnahmen. Sie lernen, Kennzahlen gezielt für die Prozesssteuerung einzusetzen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und fundierte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt die Grundlagen einer kennzahlenbasierten Prozesssteuerung. Die Teilnehmenden lernen, geeignete Leistungsindikatoren festzulegen, Messsysteme aufzubauen und Prozessleistungen hinsichtlich Zeit, Kosten, Qualität und Zielerreichung zu überwachen. ■ Ziele und Aufgaben des Prozesscontrollings ■ Definition von Prozesskennzahlen und KPIs ■ Messung von Zeit, Kosten, Qualität und Produktivität ■ Reporting, Abweichungsanalyse und Steuerungsmaßnahmen
Lernziele	Teilnehmende können geeignete Prozesskennzahlen definieren, deren Aussagekraft beurteilen und Kennzahlenergebnisse zur laufenden Steuerung, Erfolgskontrolle und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen nutzen.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Dokumentation und Wissensmanagement

Im Themenbereich „Dokumentation und Wissensmanagement“ lernen die Teilnehmenden, betriebliche Informationen und Wissen systematisch zu erfassen, zu strukturieren, zu sichern und zugänglich zu machen. Behandelt werden insbesondere die Erstellung und Pflege von Prozess- und Arbeitsdokumentationen, der Umgang mit Versionen und Freigaben sowie geeignete Methoden zur Wissensweitergabe und -sicherung. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung von Transparenz, Aktualität und Nachvollziehbarkeit in der betrieblichen Dokumentation. Sie lernen, Wissen nachhaltig zu organisieren, Informationsverluste zu vermeiden und eine verlässliche Grundlage für effiziente Prozesse und kontinuierliche Verbesserungen zu schaffen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul behandelt die strukturierte Dokumentation von Prozessen und den nachhaltigen Umgang mit prozessbezogenem Wissen. Im Mittelpunkt stehen Standards, Verantwortlichkeiten, Aktualität und Zugänglichkeit von Prozessinformationen sowie die Sicherung und Weitergabe von Erfahrungswissen. ■ Standards und Strukturen der Prozessdokumentation ■ Versionierung, Freigabe und Pflege von Prozesswissen ■ Wissenssicherung und Wissenstransfer in Organisationen ■ Nutzung digitaler Prozess- und Wissensplattformen
Lernziele	Teilnehmende können Prozessdokumentationen strukturiert aufbauen, deren Aktualität und Qualität sichern und Maßnahmen entwickeln, um relevantes Prozesswissen dauerhaft verfügbar und nutzbar zu machen.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Business Analytics

Im Themenbereich „Business Analytics“ lernen die Teilnehmenden, betriebliche Daten systematisch auszuwerten und für fundierte Entscheidungen zu nutzen. Behandelt werden insbesondere die Aufbereitung und Analyse von Daten, die Anwendung geeigneter Kennzahlen und Analysemethoden sowie die Interpretation und Visualisierung von Ergebnissen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit datenbasierten Prognosen, Entscheidungsunterstützung und der Identifikation relevanter Zusammenhänge und Entwicklungen. Sie lernen, aus Daten aussagekräftige Erkenntnisse abzuleiten und diese gezielt zur Unterstützung betrieblicher und strategischer Entscheidungen einzusetzen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt Grundlagen der datenbasierten Analyse zur Unterstützung des Prozessmanagements. Behandelt werden die Aufbereitung, Interpretation und Visualisierung relevanter Daten sowie die Ableitung belastbarer Erkenntnisse für operative und strategische Prozessentscheidungen. ■ Grundlagen datenbasierter Entscheidungsunterstützung ■ Datenaufbereitung und Auswahl relevanter Analysegrößen ■ Deskriptive Analysen, Mustererkennung und Interpretation ■ Visualisierung und adressatengerechte Kommunikation von Ergebnissen
Lernziele	Teilnehmende können prozessrelevante Daten strukturiert auswerten, Analyseergebnisse kritisch interpretieren und daraus fundierte Hinweise für Prozesssteuerung und Prozessverbesserung ableiten.
Prüfungsform	Klausur
Bestehensgrenze	60%

KATEGORIE Fachmodul

Schriftliche Abschlussprüfung

Dauer	4 Std.
CEUs	–
Inhalte	Die schriftliche Abschlussprüfung überprüft die Fähigkeit, zentrale Methoden und Instrumente des Prozessmanagements selbstständig auf praxisnahe Aufgabenstellungen anzuwenden. Die Prüfung verbindet konzeptionelles Wissen mit Analyse-, Gestaltungs- und Steuerungskompetenz. ■ Analyse und Bewertung betrieblicher Prozesssituationen ■ Anwendung von Methoden zur Modellierung und Optimierung ■ Kennzahlenbasierte Beurteilung von Prozessleistungen ■ Strukturierte Herleitung und Begründung geeigneter Maßnahmen
Lernziele	Prüfungsteilnehmende weisen nach, dass sie wesentliche Inhalte des Fachbereichs verknüpfen, komplexe Prozesssituationen systematisch bearbeiten und fachlich begründete Lösungen schriftlich darstellen können.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussprüfung, Dauer 4 Stunden.
Bestehensgrenze	Gemäß Prüfungsordnung; konkrete Bestehensgrenze nicht angegeben.

KATEGORIE Prüfungsmodul

Mündliche Abschlussprüfung

Dauer	1 Std.
CEUs	–
Inhalte	Die mündliche Abschlussprüfung prüft die Fähigkeit, prozessbezogene Fragestellungen fachlich fundiert zu erläutern, Entscheidungen zu begründen und geeignete Vorgehensweisen im Dialog zu vertreten. Im Mittelpunkt stehen Transfer, Argumentation und anwendungsbezogene Reflexion. ■ Fachgespräch zu zentralen Themen des Prozessmanagements ■ Begründung von Analyse- und Gestaltungsentscheidungen ■ Einordnung von Kennzahlen, Risiken und Verbesserungspotenzialen ■ Praxisorientierte Argumentation und strukturierte Darstellung
Lernziele	Prüfungsteilnehmende weisen nach, dass sie Prozessmanagement-Fragestellungen sicher erläutern, Zusammenhänge herstellen und fachliche Entscheidungen verständlich und nachvollziehbar vertreten können.
Prüfungsform	Mündliche Abschlussprüfung, Dauer 1 Stunde.
Bestehensgrenze	Gemäß Prüfungsordnung

KATEGORIE Prüfungsmodul

Ausarbeitung einer Fallstudie

Dauer	2 Std.
CEUs	–
Inhalte	Die Fallstudie dient der anwendungsorientierten Bearbeitung einer komplexen Prozessmanagement-Aufgabe. Auf Basis einer vorgegebenen Ausgangssituation werden Prozesse analysiert, Verbesserungspotenziale bewertet und ein nachvollziehbarer Lösungsbeziehungsweise Gestaltungsvorschlag entwickelt. ■ Strukturierung und Analyse der vorgegebenen Fallsituation ■ Identifikation zentraler Prozessprobleme und Ursachen ■ Entwicklung und Bewertung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen ■ Dokumentation eines schlüssigen und umsetzungsorientierten Lösungskonzepts
Lernziele	Prüfungsteilnehmende weisen nach, dass sie die erlernten Methoden integriert auf einen praxisnahen Fall anwenden, belastbare Schlussfolgerungen ziehen und ein strukturiertes Lösungskonzept ausarbeiten können.
Prüfungsform	Schriftliche Ausarbeitung einer Fallstudie, vorgesehener Zeitaufwand 2 Stunden.
Bestehensgrenze	Gemäß Prüfungsordnung

KATEGORIE Prüfungsmodul